

Bergische Morgenpost

Montag, 5. Mai 2025

Nr. 103

Fahrrad-Basar und Schneckenland beim Förderschulfest

VON HEIKE KARSTEN

HÜCKESWAGEN Behutsam nahm Dean (8) die Achatschnecke in die Hände, die freundlich ihre Fühler ausstreckte, als wolle sie den kleinen Besucher der Erich-Kästner-Schule begutachten. Vater Michel Kossin ist froh, eine solche Schule für seinen Sohn gefunden zu haben. „Wir sind erst Ende März hierhergezogen. Dean hat schon Freunde gefunden und freut sich immer auf die Schule“, sagte er.

Das Frühlingsfest am Samstag bot Höhepunkte, die es so nicht jeden Tag gibt. Die Jahrgangsstufen hatten kreative Stationen vorbereitet, an denen die Kinder nach Herzenslust Porzellanmaler bemalen, Basketballwürfel versuchen, Dart spielen oder Glit-

zertattoos auftragen konnten. Aufmerksamkeit zogen die außergewöhnlichen Tiere auf sich, die in der Schule beheimatet sind – darunter Stabheuschrecken und drei große Achatschnecken. „Wir haben gute Erfahrungen mit den Tieren gemacht“, sagte Sonja Janowski von der OGS-Betreuung. Die Schnecken wären an Menschen gewöhnt und sehr sozial. „Sie vermitteln Ruhe und Entschleunigung und lassen sich sogar streicheln“, fügte sie hinzu. Sechstklässler Jadon hatte sich beim Porzellanmalen besonders viel Mühe gegeben. „Ich zeichne gerne – Mathe und Kunst sind meine Lieblingsfächer“, zählte er auf.

Das Frühlingsfest kam nicht nur bei den Schülern und Eltern gut an. „Wir haben auch die neu-

en Schüler eingeladen, die sich für das kommende Schuljahr angemeldet haben“, berichtete Konrektorin Steffi Langmesser. Ebenso erfreut war die Schulleitung über die vielen Ehemaligen, die vorbei schauten.

Das Angebot wurde von allen Beteiligten mit großem Engagement getragen. Eltern hatten gebacken, der Förderverein war präsent, und Schüler sowie Lehrer betreuten die Spielstationen. Beim Dashi-Parcours war Geschicklichkeit gefragt: Mithilfe eines Tablets wurden kleine Roboter über eine kurvige Strecke gelenkt. „Die meisten sind froh, wenn sie den Parcours schaffen – die besonders Guten veranstalten sogar Wettrennen“, berichtete die Referendarin. In der Fahrradwerkstatt konnten



Jadon (vorne) und Dean gaben sich bei Porzellanmalen besonders viel Mühe. FOTO: HEKA

ausrangierte Fahrräder für kleines Geld erworben werden. Besonders begeistert war Schüler Nick, der kaum von den Werkzeugen in der Werkstatt abzulassen war. „Er schraubt die ganze Zeit“, sagte Vater Stefan May schmunzelnd. Den Wechsel seines Sohnes von der Regel- auf die Förderschule habe er nicht bereut: „Ein Schritt in die richtige Richtung.“

Kurze Regenschauer am Samstag trübten die Stimmung nicht. Zu Stoßzeiten war es schwierig, einen Parkplatz in der Nähe zu finden. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, bei der Tombola schöne Gewinne mit nach Hause zu nehmen. Ein rundum gelungenes Fest für alle Schüler, Freunde und Unterstützer der Schule.